

## Menschenrechtler Azimjan Askarov (69) nach 10 Jahren im Gefängnis in Kirgistan verstorben



Die Hagener Amnesty-Gruppe trauert um Azimjan Askarov, der am 25.7.2020 im Gefängnis Krankenhaus der Strafkolonie Nr. 47 Kirgistan verstarb. Der Menschenrechtler hatte 2 Wochen vorher Atembeschwerden. Am 22.7. erhielt sein Rechtsanwalt eine Besuchsgenehmigung, erkannte den kritischen Zustand und erreichte die Verlegung ins Krankenhaus.

Am 15. Juni 2010, also vor gut 10 Jahren, wurde der Kirgise usbekischer Herkunft nach schweren Unruhen zwischen Usbeken und Kirgisen mit vielen Toten und Verletzten, Plünderungen und Bränden verhaftet. Als Vorsitzender der Menschenrechtsorganisation „Vozdukh“ (Luft) hatte er es sich zur Aufgabe gemacht, Polizeiübergriffe zu dokumentieren. Das gefiel den Behörden nicht, sie klagten ihn an: Ihm wurde vorgeworfen, sich an den Massenunruhen beteiligt, dabei zu ethnischen Hass aufgerufen und zum Mord an einem Polizisten angestiftet zu haben und damit für die Unruhen und den Tod eines Polizisten verantwortlich zu sein. Er wurde zu lebenslanger Haft verurteilt. Askarov gab an, während der Haft misshandelt worden zu sein.

Die Hagener Amnesty Gruppe hat bereits am 21.6.2010 Briefe an die Übergangspräsidentin und die Minister der Interimsregierung geschrieben und die Freilassung von Azimjan Askarov verlangt, sowie die Rückgabe seiner Video- und Fotoausrüstung. Auch forderte Amnesty Hagen eine unabhängige Untersuchung der Misshandlungsvorwürfe.

Die Mitglieder der Hagener Amnesty Gruppe haben regelmäßig Briefe an die Behörden geschrieben, Petitionskarten gedruckt, einen eigenen Flyer für ihn erstellt und über 1575 Unterschriften gesammelt.

Das UN Komitee für Menschenrechte hat den Fall 2016 untersucht, kritisiert, dass er gefoltert und misshandelt wurde und verlangt, dass er sofort freigelassen wird. Aber die kirgisischen Behörden haben im Revisionsverfahren das erste Urteil bestätigt, keine Zeugen der Verteidigung zugelassen und der Hagener Amnesty Gruppe den Gerichtsbeschluss mitgeteilt.

Seitdem saß der ehemalige Direktor von „Vozdukh“ weiter in Haft. Da der Gesundheitszustand des 69-Jährigen sich verschlechterte, baten die Hagener in Zeiten von Corona um seine sofortige Freilassung.

Azimjan Askarov wurde am 1.6.1951 geboren. Er hat Kunst studiert, war verheiratet und hatte 2 Söhne. Nach den gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen Usbeken und Kirgisen 2010 ging die Verfolgung weiter, sein Haus wurde geplündert, die Vorräte gestohlen, sein Bruder und die Söhne geschlagen. Selbst sein Rechtsanwalt wurde bedroht.

Die Hagener Amnesty-Gruppe würdigt den Menschenrechtsverteidiger Azimjan Askarov, der über 25 Jahre Menschenrechtsverletzungen in Kirgistan, Zentralasien, mit Fotos und Filmen dokumentiert hat. Nach seiner Verhaftung hat die Hagener Gruppe 10 Jahre für die Freilassung des politischen Gefangenen gekämpft, vergeblich. Die Gruppe trauert mit seiner Familie um seinen Tod, möchte den eingeschlagenen Weg fortsetzen, sich international für die Verwirklichung der Menschenrechte einzusetzen und freut sich über Gute Nachrichten:



**Mexiko:**



**China:**



**Kuba:**

**Mexiko:** Die Menschenrechtsverteidigerin und Feministin Clemencia erhält wieder den notwendigen Personenschutz. - **China:** Nach 4 Monaten Haft ohne Kontakt zur Außenwelt wurde die Arbeitsrechtlerin u. Feministin Li Qiaochu im Juni 2020 gegen Kaution freigelassen.- **Kuba:** José Daniel Ferrer García ist nach fast 7 Monaten Haft in den Hausarrest entlassen worden. Er war zuvor in einem unfairen Gerichtsverfahren zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt worden. - Die **Syrien-Petition gegen gewaltsames „Verschwindenlassen“** hat über 5000 Unterschriften eingebracht!